

Gedanken zur Offenbarung – Teil 119

Offenbarung Kapitel 21 – Teil 2

Die Stiftshütte Gottes

Offenbarung Kapitel 21, Vers 2-4

2Und ich sah die heilige Stadt, ein neues Jerusalem, aus dem Himmel herabkommen von Gott her, ausgestattet wie eine für ihren Bräutigam geschmückte Braut. 3Dabei hörte ich eine laute Stimme aus dem Himmel rufen: »Siehe da, die Hütte (oder: das Zelt = die Wohnstatt) Gottes ist bei den Menschen! Und Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden Sein Volk sein; ja, Gott selbst wird unter ihnen sein 4und wird alle Tränen aus ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, und keine Trauer, kein Klaggeschrei und kein Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.«

Das Neue Jerusalem ist nicht das Weib des himmlischen Vaters, sondern das ist Israel. Das Neue Jerusalem ist eine Stadt, die bereit ist zur Hochzeit von Jesus Christus. In diesem Kapitel sehen wir drei neue Dinge:

- Einen neuer Himmel
- Eine neue Erde
- Ein neues Jerusalem

Während das Neue Jerusalem zweifellos in Verbindung steht mit der Gemeinde von Jesus Christus, dürfen wir nicht vergessen, dass diese Stadt auch „die Mutter“ für jeden geistig wiedergeborenen Gläubigen im Gemeindezeitalter ist.

Galater Kapitel 4, Verse 26-27

26Das Jerusalem droben dagegen ist eine Freie, und dies (Jerusalem) ist unsere Mutter; 27denn es steht geschrieben (Jes 54,1): »Freue dich, du Kinderlose, die du nicht Mutter wirst! Brich in Jubel aus und frohlocke, die du keine Geburtsschmerzen zu leiden hast! Denn die Alleinstehende hat zahlreiche Kinder, mehr als die Verehelichte.«

Viele lehren, dass die Christen ein himmlisches Erbe haben, wobei sie im ätherischen Weltraum schweben und wo es keine bestimmte Wohnstätte für sie gibt. Das ist ein Irrtum, der dadurch entstanden ist, dass das Wort Gottes nicht recht geteilt wurde. Die „Braut“ ist nicht für den himmlischen Vater bestimmt, sondern für das Lamm Gottes. Die Hochzeit des Lammes hatte ja schon stattgefunden mit der Gemeinde von Jesus Christus:

Offenbarung Kapitel 19, Verse 7-8

7Lasst uns fröhlich sein und jubeln und ihm die Ehre geben! Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und Seine Braut hat sich gerüstet, 8und ihr ist verliehen worden, sich in glänzend weiße Leinwand zu kleiden«; die Leinwand nämlich, die bedeutet die Rechtaten (15,4) der Heiligen.

Deshalb ist das Neue Jerusalem die Wohnstätte, die für die Braut von Jesus Christus bereitet ist.

Somit sind die drei neuen Elemente identifiziert:

- Eine neue Erde für die Juden
- Ein neuer Himmel für die Nicht-Juden

- Ein neues Jerusalem für die geistig Wiedergeborenen

Alle drei Gruppen haben verschiedene Wohnstätten und Dienste in der Ewigkeit.

1.Korinther Kapitel 10, Verse 32-33

32Gebt weder den Juden noch den Griechen noch der Gemeinde Gottes einen Anstoß, 33wie auch ich allen in jeder Hinsicht zu Gefallen lebe, indem ich nicht meinen Vorteil suche, sondern den der vielen (d.h. der großen Mehrheit), damit sie gerettet werden.

Wir, die geistig Wiedergeborenen, sehnen uns sehr nach Jesus Christus, dass Er sich uns BALD für die Entrückung in den Wolken des Himmels zeigen möge, am liebsten schon heute als morgen. Aber der himmlische Vater hat mehr Heimweh nach uns, mehr Verlangen nach vollkommener Gemeinschaft mit uns, als wir ahnen können.

Die prächtige, heilige Stadt, das Neue Jerusalem, wird hier gesehen, wie sie aus dem Himmel Gottes auf die neue Erde kommt, die Er erschaffen hat. Er sieht sie als Braut, die sich für ihren Ehemann mit Juwelen geschmückt hat. Und in der Tat wird sie der Kronjuwel von Gottes neuer Schöpfung sein. Die genaue Beschreibung beginnt dann ab **Vers 11**. Sie wird die Stiftshütte Gottes unter den Menschen sein. Schon im Alten Testament heißt es:

Hesekiel Kapitel 37, Vers 27

„Meine Wohnung aber wird über ihnen sein; ICH will ihr Gott sein, und sie sollen Mein Volk sein.

Aber nicht nur der himmlische Vater und Sein Sohn werden in dieser heiligen

Stadt thronen, sondern auch die Seinen werden darin wohnen. Das bedeutet höchste Glückseligkeit, ewige Gemeinschaft mit unserem Seelenbräutigam und unserem himmlischen Vater! Zwischen den Bluterkauften und dem himmlischen Vater wird es keine Trennung mehr geben.

Kolosser Kapitel 2, Vers 9

Denn in Ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit (= göttlichen Wesens) leibhaftig (= in leiblicher Gestalt).

Dieser Vers hat eine doppelte Bedeutung.

1.

Jesus Christus ist buchstäblich die Stiftshütte Gottes.

2.

Wenn wir diesen Vers aber im Zusammenhang mit den beiden ersten Versen in **Offbg 21** betrachten, erkennen wir, dass es das Neue Jerusalem ist und nicht Jesus Christus, von dem hier die Rede ist.

Zu diesem Zeitpunkt war Jesus Christus der souveräne Weltherrscher. Von daher könnte es etwas fehl am Platz sein, an dieser Stelle zu erklären, dass Er als „**die Stiftshütte Gottes bei den Menschen**“ wohnt. Was hier tatsächlich zum Ausdruck gebracht wird, ist, dass der himmlische Vater unter den Gläubigen bei den Menschen wohnen wird. Im alten Jerusalem hatte Gott Seine Treue gegenüber uns bewiesen. Der Name bedeutet „Gründung des Friedens“. In dieser Stadt hatte der himmlische Vater Seinen Sohn als Sühnung für unsere Sünden geopfert. Dort stand der Tempel Gottes. Und nun bewahrheitet sich die Verheißung von Jesus Christus:

Johannes Kapitel 2, Verse 19-21

[19](#)Jesus antwortete ihnen (den Juden) mit den Worten: »Brecht diesen Tempel ab, so werde ICH ihn in drei Tagen wieder erstehen lassen!« [20](#)Da sagten die Juden: »Sechsendvierzig Jahre lang hat man an diesem Tempel gebaut, und du willst ihn in drei Tagen wieder erstehen lassen?« [21](#)Jesus hatte aber den Tempel Seines eigenen Leibes gemeint.

Das alte Jerusalem wird vergehen, aber Jesus Christus bleibt! Jesus Christus war ja schon die ganzen 1 000 Jahre bei den Menschen, und nun ist der Zeitpunkt gekommen, an dem der himmlische Vater Seinen Platz in der heiligen Stadt, dem Neuen Jerusalem, einnimmt, denn es heißt: »Siehe da, die Hütte (oder: das Zelt = die Wohnstatt) Gottes ist bei den Menschen! Und Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden Sein Volk sein; ja, Gott selbst wird unter ihnen sein“.

In der Ewigkeit mag zwar auf der neuen Erde in Israel für die Juden einen Tempel geben, aber NICHT für die geistig wiedergeborenen Christen im Neuen Jerusalem.

Somit können wir schlussfolgern, dass zunächst die Stiftshütte Gottes, Jesus Christus, für 1 000 Jahre bei den Menschen ist, und kurz danach der himmlische Vater vom Himmel herabkommen wird, um ebenfalls mitten unter ihnen zu wohnen. Das wird auch bestätigt in:

1.Korinther Kapitel 15, Verse 22-27

[22](#)Wie nämlich in Adam alle sterben, so werden auch (= entsprechend) in Christus alle wieder zum Leben gebracht werden, [23](#)ein jeder aber in seiner besonderen Abteilung: Als Erstling Christus, hierauf die, welche Christus

angehören, bei Seiner Ankunft (= Wiederkunft), [24](#)danach das Ende (oder: Endergebnis = der Abschluss), wenn Er Gott [und] dem Vater das Reich (oder: Königtum) übergibt, sobald Er jede (andere) Herrschaft und jede Gewalt und Macht vernichtet hat; [25](#)denn Er muss als König herrschen, »bis Er (Jesus Christus) Ihm (dem himmlischen Vater) alle Feinde unter die Füße gelegt hat« (Ps 110,1). [26](#)Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod; [27](#)denn »alles hat Er Ihm unter die Füße gelegt« (Ps 8,7). Wenn Er (Jesus Christus) dann aber aussprechen wird: »Alles ist unterworfen!«, so ist doch selbstverständlich Der (himmlische Vater) ausgenommen, Der Ihm alles unterworfen hat.

Und genau diese Szene wird in **Offenbarung Kapitel 21** gezeigt. Zu diesem Zeitpunkt ist der Tod, der letzte Feind, ausgeschaltet. Er befindet sich bereits zusammen mit dem Todesreich, Satan, seinen Engeln, dem Antichristen und dem Falschen Propheten im Feuersee. Jetzt steht der Apostel Johannes vor dem Thron Gottes und beobachtet, wie das Neue Jerusalem auf die neue Erde herabkommt. Offensichtlich sitzt der himmlische Vater aber immer noch auf Seinem Thron im Himmel und kommt zu diesem Zeitpunkt noch nicht auf die Erde herab. Wir befinden uns also noch in der Vorbereitungsphase der Herrschaftsübergabe an den himmlischen Vater.

Doch sobald der himmlische Vater in das Neue Jerusalem auf der Erde eingezogen ist, wird alles Leid und aller Schmerz verschwunden sein. Es wird keine Trübsal mehr in den Herzen der Menschen sein. Die Gläubigen werden nicht mehr das Gefühl, dass ihr Glück irgendwann zu Ende sein wird, so wie das jetzt auf der Welt noch der Fall ist, weil der Tod ja gegenwärtig noch da ist. Die Gläubigen werden dann aber keinen Gedanken mehr an das Sterben oder den Tod verschwenden, weil der Tod für sie nicht mehr existiert.

Der himmlische Vater wird selbst dafür Sorge tragen, dass bei denen, die das Elend und die Versuchungen dieser Welt durch ihren Glauben und ihr Vertrauen auf Jesus Christus überwunden haben, niemals mehr damit konfrontiert werden.

Stell Dir vor, es wird folgende Dinge nicht mehr geben:

- Leid
- Tod
- Abschiedstränen
- Schmerz
- Müdigkeit
- Armut
- Enttäuschung

Dafür werden wir erfahren dürfen:

- Liebe ohne falsches Feuer
- Arbeit ohne Müdigkeit
- Freude ohne Sorgen
- Segen ohne Fluch
- Leben ohne Tod
- Licht ohne Finsternis
- Kraft ohne Schwäche
- Gesang ohne Geschrei
- Schönheit ohne Gebrechen
- Gesellschaft ohne innere Einsamkeit
- Spaß ohne Sünde

Wäre es nicht wunderbar, in solch einer Herrlichkeit ewig zu leben? In der neuen Welt wird nur noch Gerechtigkeit, Frieden und Freude für deren Bewohner geben! Dwight I. Moody sagte einmal:

„Wenn Du errettet bist, ist diese Erde die einzige Hölle, die Du jemals kennen lernen wirst; und wenn Du verloren bist, dann ist diese Erde der einzige Himmel, den Du sehen wirst.“

Es gibt Menschen, die sagen, man könne den Himmel auch auf Erden schaffen. Aber das Einzige, was diese Erde seit Menschengedenken an „Himmel“ zu bieten hatte, war:

- Schmutz
- Elend
- Korruption
- Schufterei
- politische Machtgier
- Krieg
- Blutvergießen
- Folter
- Armut
- Konflikt
- Krebs
- Lähmung
- Scheidungsgerichte
- Knochenbrüche
- eingestürzte Häuser
- Steuern
- Diktatoren

- Krankheit
- Tod
- Gerichtsmediziner
- Leichenbestatter
- Friedhöfe

Wer will mir erzählen, dass das „der Himmel“ ist?

Schon der Prophet Jesaja versuchte, diese wunderschöne Szene, dass Gott die Tränen von allen eigenhändig abwischen wird, zu beschreiben:

Jesaja Kapitel 25, Vers 8

Den Tod wird Er auf ewig verschwinden lassen, die Tränen wird Gott der HERR von jedem Antlitz abwischen und die Schmach Seines Volkes überall auf der Erde tilgen; denn der HERR hat es zugesagt.

Das bedeutet, dass jede einzelne Träne, die wir in unserem Leben weinen, nicht einfach versickert, sondern dass sie von Gott aufgefangen wird.

Psalmen Kapitel 56, Vers 9

Meines Elends Tage hast Du gezählt, meine Tränen in Deinem Krüglein (oder: Schlauche) gesammelt; ja gewiss, sie stehen in Deinem Buche verzeichnet.

Psalmen Kapitel 126, Vers 5

Die mit Tränen säen, werden mit Jubel ernten.

2.Korinther Kapitel 4, Vers 17

Denn die augenblickliche, leicht wiegende Last unserer Leiden bringt uns in

überschwänglicher Weise über alles Maß hinaus ein ewiges Vollgewicht von Herrlichkeit ein.

Nicht nur Jesus Christus, sondern auch der himmlische Vater wird sich im Neuen Jerusalem persönlich um alle unsere Belange kümmern. Das ist die Auswirkung davon, dass wir uns vom Heiligen Geist dahingehend haben führen lassen, Jesus Christus immer ähnlicher zu werden. Keiner von uns wird ohne Tränen in das Reich Gottes eingehen.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)